Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 87 (2009)
Heft: 3

Artikel: Wichtig für die Lebensqualität
Autor: Seifert, Kurt
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-722966

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wichtig für die Lebensqualität

Die Sozialberatung von Pro Senectute leistet professionelle Unterstützung in Fragen, die das Alter betreffen. Dieses «Kerngeschäft» der Stiftung soll in Zukunft mehr Aufmerksamkeit erhalten.

Von Kurt Seifert

Mehr als 30 000 ältere Frauen und Männer sowie Angehörige wenden sich jedes Jahr mit ihren Fragen, Sorgen und Nöten an die rund 130 Beratungsstellen von Pro Senectute. Oft stehen dabei materielle Probleme im Vordergrund. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Altersstiftung helfen Ansprüche – etwa auf Ergänzungsleistungen – abzuklären. Sie ermöglichen unter Umständen eine finanzielle Unterstützung bei unumgänglichen Ausgaben, die anderweitig nicht getragen werden können. In vielen Fällen spielen auch Schwierigkeiten im familiären Zusammenleben eine Rolle. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter von Pro Senectute können keine fixfertigen Lösungen anbieten, sondern entwickeln mit den Ratsuchenden Zielvorstellungen und nachvollziehbare Handlungsschritte, um die Lebenssituation zu verbessern oder zumindest deren Verschlechterung zu verhindern.

Die alltäglichen Erfahrungen der Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen in den Beratungsstellen der Altersstiftung zeigen, dass längst nicht alle älteren Menschen in Wohlstand und sozialer Sicherheit leben. Wir sind auch in einem immer noch reichen Land wie der Schweiz mit finanzieller Knappheit und materiellem Mangel im Alter konfrontiert. Nicht alle Menschen sind in der Lage, ausreichend vorzusorgen, um in der nachberuflichen Phase einigermassen sorglos leben zu können. Auf diese vielfach verdeckte Wirklichkeit soll künftig verstärkt hingewiesen werden. Deshalb stellen die Verantwortlichen der nationalen wie der kantonalen und regionalen Organisationen von Pro Senectute in diesem Jahr die Sozialberatung in den Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit.

Ein wichtiger Beitrag dazu wird die im Dezember-Heft bereits angekündigte Grundlagenstudie «Armut im Alter» sein. Sie enthält unter anderem Überlegungen zum Verständnis von Armut und Alterssicherung sowie Daten, Zahlen und Fakten zur finanziellen Lage der Rentnerinnen und Rentner in der Schweiz. Den Hauptteil der Studie bildet die Auswertung von Interviews, welche die Soziologin Amélie Pilgram im Rahmen einer einjährigen Anstellung bei Pro Senectute Schweiz mit Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern in den Beratungsstellen der Stiftung geführt hat. Dieser Teil trägt den Titel «Menschen, Alltag, Lebenslagen – Altersarmut in der Beratungspraxis von Pro Senectute». Im abschliessenden Teil werden Massnahmen für die Bekämpfung der Armut im Alter vorgeschlagen. Die Studie soll im Mai dieses Jahres erscheinen.

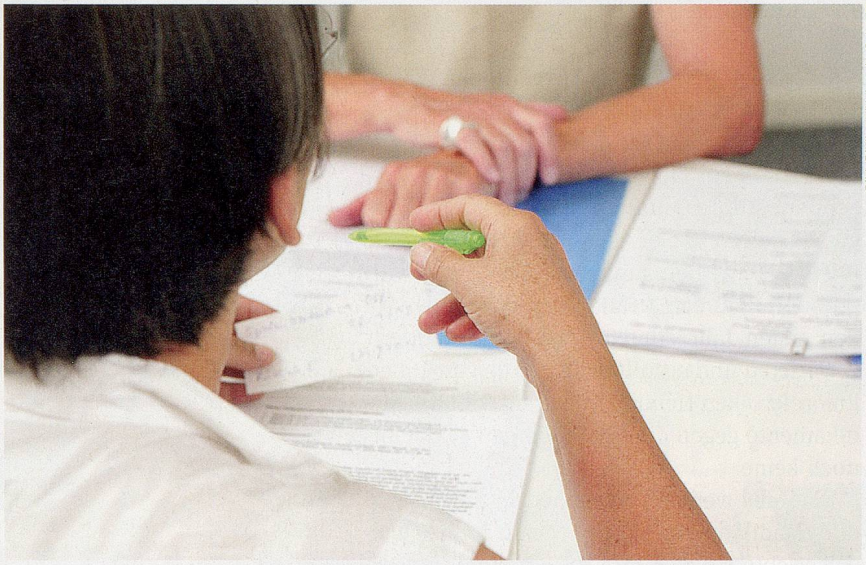

Bild: Bildlupe/Heiner H. Schmitt

Ganz genau zuhören und dann mit den Betroffenen gemeinsam eine Lösung finden – die Arbeit der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter von Pro Senectute ist für die Gesellschaft unverzichtbar.

Erstmals in der neueren Geschichte der Altersstiftung haben sich die nationalen wie die kantonalen und regionalen Organisationen von Pro Senectute auf einen gemeinsamen Schwerpunkt ihres öffentlichen Auftretens geeinigt. Damit sollen insbesondere die Leistungen der Sozialberatung zur Sicherung der Lebensqualität älterer Menschen in unserem Land hervorgehoben werden. Es ist wenig bekannt, dass die professionelle Soziale Arbeit bei Pro Senectute eine Geschichte besitzt, die rund um den Aufbruch von 1968 begann: Waren zuvor vor allem Freiwillige tätig, so wurden seit jener Zeit vermehrt ausgebildete Fachleute eingesetzt, um «Beratung in allen Lebenslagen» zu ermöglichen. Heute stehen den Ratsuchenden rund 200 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter (viele von ihnen mit einem Teilzeitpensum) zur Verfügung. Ihre Arbeit ist weiterhin unverzichtbar.

Kurt Seifert leitet bei Pro Senectute Schweiz den Bereich «Politik und Gesellschaft».